

Die Dame im Pelz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **2 (1926)**

Heft 45

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE DAME IM PELZ

Wenn die heutige Damenwelt daran geht, ihre Wintergarderobe zu überprüfen, so ist die letzte und wichtigste Frage immer die: ... und der Pelz? Es ist so selbstverständlich, daß der Pelz zur Vervollständigung der Damentoilette gehört, daß er stillschweigend in die sorgenvollen, ach so wichtigen Erwägungen miteingeschlossen wird, wie sie die Um- und Neugruppierungen im Kleiderschrank am Anfang einer Saison mit sich bringen. Früher war das anders. Da gab es vielleicht einen Fehmantel in der Familie - wohlverstanden, das Fell unauffällig nach innen genommen -, der sich von Kind auf Kindeskind vererbte und das Vorrecht hatte, von der Mode unberührt als ein Prachtstück gewürdigt zu werden. Pelzwerk war etwas zu Kostbares, als daß man leichtsinnig mit der Schere dreingefahren wäre, um es zu verändern oder für andere Zwecke zu verwenden. Heute sind die edeln und veredelten Felle Allgemeingut geworden, und Geschmack und Geldbeutel entscheiden nur noch, was und wie man sie trägt.

Da ist in erster Linie der Mantel aus Nerz, Breitschwanz, Seal-Bisam oder Nutria der Traum jedes weiblichen Herzens! Nur Bevorzugte werden ihn verwirklichen.



Maulwurfmantel mit neuartigem Aermel

Die Modelle stammen aus dem Pelzhaus H. Pomeranz & Co.
PHOT. NIC. ALLIP

können. Er ist der Inbegriff der Gedeihenheit und Vornehmheit. Der hochgestellte, vorn etwas angekrauste Kragen rahmt den stolzen Nacken und Kopf der Glücklichen auf wirkungsvollste ein, die kurze, flotte Form raubt dem schlanken Bein keinen Millimeter seiner feingeschwungenen Linie. Ihm zur Seite steht das Cape aus Maulwurf oder Biber, die höchste Eleganz für den Abend, weich und schmiegsam gearbeitet, der rundgeschnittene Kragen fast noch höher, so daß der zierliche Kopf ganz darin verschwindet. Es wird lässig um die Schultern geworfen und von graziöser Hand



Kurze Pelzjacke aus graubraunem Natur-Bisam

eng um die schlanken Hüften gewickelt, wodurch der obere Teil sich gefällig bauscht. Welch ein Vergnügen auch für den Cavalier, solch ein köstliches Stück um die schnee-weißen Schultern der Angebeteten legen zu dürfen. Blicke, die sich bei solch einer galanten Geste kreuzen, können von langanhaltender Wirkung sein! Unentbehrlich für die weniger kalten Tage oder zur Vervollständigung des Nachmittagskleides ist noch immer der Fuchs, dem auf der Straße zwar ein pfiffiger Konkurrent in dem kleinen Halspelzchen erwachsen ist, das sich so selbstverständlich unter das Kinn schmiegt und sich bei der Damenwelt großer Beliebtheit erfreut. Der Fuchs oder breite gerade Schal hingegen hat den Vorteil, leicht über dem Arm mitgeführt werden zu können und stets zur Hand zu sein, wenn man ihn braucht. Lose um die Schultern gelegt oder eng um den Hals geschlungen, erfüllt er neben aller Eleganz seinen nicht zu unterschätzenden praktischen Zweck in zugigen Hallen oder Theaterfoyers. Wenn erst die zahlreichen, auch in der Schweiz neu angelegten Silberfuchsfarmen kräftigen Nachwuchs haben, wird auch dieser König der Füchse populärer werden. Inzwischen bietet die Mode in Naturrotfuchs, Polarfuchs und geschmackvollen Veredelungen anderer Felle reichste Auswahl auf diesem Gebiet. An Stelle des sommerlichen Trotteurs tritt beim ersten Sturz des Thermometers die dreiviertel lange Pelzjacke. Sie hat sich ihr Feld sehr leicht erobert, denn es schlüpft sich gut in die bequeme Form, in deren



Prachtvoller kanadischer Rotfuchs

großen Taschen sich die kleinen Hände tief vergraben lassen, wenn der Wind mal etwas heftig weht. Ein kurzes, knappes Röckchen gehört zu diesem ebenso praktischen wie schicken Straßenanzug. Es ist nicht unbedingt nötig, daß es Persianer oder Bisam sein muß. Die aus weniger aristokratischen Familien stammenden Pelzarten haben eine so vorzügliche Schule durchgemacht, daß sie oft nicht von ihren Schwestern mit altem Stammbaum zu unterscheiden sind. Das gilt vor allem auch für die Sportjacken, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Sei es fürs Auto oder für die Winterferien in sonnigen Höhen, immer wird die flotte Pelzjacke die Freude und das Behagen der Trägerin erhöhen.
L. St.



Breitschwanz-Fohlen-Mantel mit großem Chinchillakragen



Apertes Cape aus Seal-Bisam mit Polarfuchs